

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 47 (1921)
Heft: 47

Artikel: Aus dem Gymnasium
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-455103>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wilhelm II. an Heinrich Heine^{*)}

„Wer nur auf Gott vertraut
Und fest um sich hält,
Hat leicht auf Sand gebaut!“

Ich kenne keine Parteien mehr,
Ich bin weder Kläger, noch Richter.
Ich tat dir Unrecht — ich gebe es zu:
Du bist ein wirklicher Dichter.

Als Kaiser hatt' ich kein eigenes Ich,
Kein eigenes Denken, Empfinden.
Ich war nur ein Sortsah, ein Zollernglied,
Von den Vätern belastet mit Sünden.

Der Dichtkunst war ich sehr zugetan,
Hab' selber in Reimen gefangen.
Der „Sang an Alegir“ ist sicher zu dir
Bis hinunter zum Hades gedrungen.

Dass ich dich nicht mochte, war — Tradition,
Und schließlich — du warst sehr spitzig!
Auch ich war nicht wählerisch g'rade im Wort,
Bleib aber doch vornehm und witzig.

Und was du schreibst über Michels Kopf
Und Mütze, Land, sowie Leute,
Schien alles verächtlich mir dazumal,
Doch vieles verstehe ich heute.

Verzehe den Ingrimm, daß man versieß
Dich von dem helmischen Herde,
Und glaube es selbst jetzt, daß du geliebt
Trotz allem die deutsche Erde.

Verzehe mir drum, mein lieber Poet!
Ich drücke die Rechte dir bleder.
Ich las heut', Heinrich, zum ersten Mal
In deinem „Buche der Lieder“.

Als Kaiser hatt' ich dazu nie Zeit.
Du warst auch zu schwarz mir geschildert.
Jetzt — da es zu spät — erst werde ich Mensch
Und sehe, wie leicht man veröldert. Snurks

Lieber Nebelspalter!

Im Walliserfestzug watschelten zwei Bernhardinerhunde von „Bernhardiner“-Mönchen begleitet. Unvölkürlich sah ich den einen von ihnen etwas näher ins Auge und war nicht wenig erstaunt, in ihm einen biedern Wirt von der Löwenstraße zu erkennen, der seine prächtigen Hunde für das „nationale“ Fest leihweise überlassen hatte.

23.

Wirksame Hilfe

Lehrer (zu einem schwer begreifenden Schüler): Cha dir d' Mueter nüd ä chli hälse?

Schangli: Nei, sie hät nüd drzit!

Lehrer: Und d' Schwöster ä nüd?

Schangli: Mol, aber iehig nanig!

Lehrer: Warum?

Schangli: Mr chömed halt erst im Grühlig eini über!

*) Bergl. Nr. 45 des „Nebelspalter“.

Gegen Vereinsendung
von Fr. 7.65 erhält jedermann
bis Ende dies oder solange
Vorrat fünf hochinteressante,
für Mucker, Philister
und Zopfbürger

verbotene Bücher
in fast dreifachem Werte
durch Buchversand A.
Wyss, Basel 12. 2404

Frauenschutz

Sicher, angenehm, billig, so-
wie Auskunft betr. hygienische
Produkte durch Postfach 6303,
Rue d'Italie, Genf. 2385

DAMEN
Postfach 17503
Fusterie, GENF

Frauenschutz
sicher, angenehm, billig. Klara,
Postfach 15189, Biel. 2354

Ententestreiche

Im deutschen Reichstag lobesam
Herr Hermes jüngst zum Reden kam,
Er sprach, mehr schwächlich zwar als stark,
Vom Wertegang der deutschen Mark —
Und sein Kollege, der Herr Braun,
Tat etwas in die Zukunft schau'n,
Wobei er ganz besonders nannte
Die neuen Streiche der Entente,
Dass man zerstören sollt' die Werke,
Die zeugen noch von Deutschlands Stärke.
Und wenn die ganz vernichtet sind,
Dann sieht es wohl ein jedes Kind,
Nur nicht der Entente irrer Blick,
Dass dies ein Schlag ist ins Genick.
Dann sieht man Deutschlands Zahlungswert
Herunterfallen von dem Pferd;
Zur Rechten sieht man, wie zur Linken
Die Reparation heruntersinken —
Man nennt das noch in jedem Reiche,
Wie's immer war, nur — Schwabenstreiche.
Traugott Unverstand

Lieber Nebelspalter!

„Blihe in der Nacht“ ist der Titel
eines neuen Buches, das einen — „Pastor“
zum Verfasser hat. Ein Passant ergänzte
den Titel auf dem ausgehängten Buch-
händlerplakat wie folgt: „Blihe in der
Nacht und schlafe am Tag!“

Briefkasten der Redaktion



K. R. in W. Kommen Sie
nur nach Eg. Limmatthauen, da
werden Sie Vorträge erleben
können, daß Ihnen die Haare
zu Berge stehen, wie z. B.
folgende Ankündigung be-
weist: „Der inspirierte himm-
liche Triumphmarsch, gespielt
durch Herrn Rüetschi, Diener
Christi.“ Wobei zu bemerken
wäre, daß dieser Wörter-
musikant nicht etwa die Orgel,
sondern bloß die Maultrömmel spielt.

H. L. in G. Der Schreibewahn ergreift heute
die weitesten Kreise — alles schmiert infolge der
schlechten Seiten, nicht aber etwa, um sie bessern
zu helfen, sondern um Honorar einzuhauen.
Schreiben Sie in Gottesnamen auch, aber nur
nicht für den „Nebelspalter“, der zu jenen gehört,
die meinen, sie müssten nicht von allem haben.
Wie sage doch der greise Hermann Lingg, als er
ein Duhend Dramen, tausend Gedichte und sein
dreibändiges Epos „Die Völkerwanderung“ ge-
schrieben hatte?

Es ist alles einerlei:
Ob wir Solianten
Oder nichts geschrieben —
Nur älter wird man dabei.

K. R. in S. Wenn man eben keine Martins-
gans hat, setzt man ein „Martini-Poulet“ auf die
Speseckarte, wird sich der betreffende Herbergsva-
ter gedacht haben.

H. M. in D. Alexander Castell, der sich be-
kanntlich um die Verkehrscentrale so verdient ge-
macht und dabei auch etliches verdient hat, ließ
ein Büchlein über die Schneijz erscheinen, in dem u. a. von einer nächtlichen Schlittenfahrt mit einer
mysteriösen Morphinistin die Rede ist, „die, kaum
ins Hotel zurück, den jungen Russen benötigt, weil
es Grühlig ist.“ Wenn gewisse Damen schon
zur Frühlingszeit im Engadin einen jungen Russen
benötigen, was werden sie erst in den drei übrigen
Jahreszeiten für Bedürfnisse haben!

Theaterfreund in Z. Der „Basler Theatertag“
war allerdings gegenüber Zürich in der Minderheit,
indem sich sein Zeingewinn nur auf 30.000 Fr.
beläuft. Dafür zeitigte der Anlaß u. a. eine famos
Illustrierte Sondernummer der National-Zeitung,
in der die Größen der Basler Bühne samt dem
grimmigen Theaterabwart Spitteler höchst ergötz-
lich karikiert sind. Sogar der Theatergenossen-
schaftsverbandspräsident Dr. Scherer fehlt nicht,
desgleichen eine fröhliche Schnabelbank in Basel-
ditsch. Woraus „erhellt“: man mag über unsere
Baslerbeppi sagen, was man will, die gemütlichen
Teile ihrer Stadtchronik verstehen sie prächtig zu
organisieren.

Druck und Verlag:
Aktiengesellschaft Jean Frey, Zürich, Dianastr. 5/7
Telephon Selau 10.13

Literatur

*) Der Verlag J. Gyr-Niederer in Gals hat
soeben ein neues Büchlein, beititelt „Volksmedizin“
(Preis 2 Fr.) herausgegeben. Vor allem will
diese Broschüre den Nachweis erbringen, daß die
uralte, nun modernisierte Volksmedizin öfters zu
Unrecht angegriffen wird. In Unbetracht seiner
wertvollen Winke und Ratschläge darf das Büch-
lein zur Anschaffung bestens empfohlen werden.

Vexierbild



Der kleine Sriß begrüßt seinen Lehrer.
Wo ist derselbe?

Unter Backfischen

„Gestern waren wir im Theater, es
war herrlich!“

„So, was wurde denn gespielt?“
„Christian und Isolde!“

Periodenstörungen

Unfehlbare und gefährliche
einwandfreie Mittel gegen monatliche
Verspätungen. Man
wende sich an die

St. Fridolin-Apotheke
Näfels 2.

Ausserdem: Frauendouchen,
Irrigatoren, Neverrips, Pa-
tentex, bestbewährtes Schutz-
mittel, diskretes Versand. 2249

Monatsregel.

Unfehlbare und gefährliche
Mittel gegen monatliche Verspätungen. — Man schreibe an H.
Andlauer, Apotheker, Genf,
Rue de Berne. 2389

Gummi-Artikel

mit Reservoir, erste Qualität,
Fr. 2.— per 1/2 Dtzd. Diskreter
Versand. Postfach 17787,
Basel. 2361

Magazine „ZUR STADT PARIS“, Aarau.

Millionen schöne Briefcouverts!
Geschäftsformat per 1000 Fr. 6.—
Damen-Couverts Fr. 4.50
Kolli-Anhänge-Adressen per 1000 Fr. 5.—
Briefmappen (Papeterien enthal-
tend 5 Couverts, 5 Bogen) p. 100 Fr. 8.—

Stetig Inserieren bringt Erfolg!!